



**Markus Tressel**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Markus Tressel, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

DB Station&Service AG  
Herrn Vorstandsvorsitzenden Bernd Koch  
-persönlich-

Europaplatz 1  
10557 Berlin

Berlin, 08.07.2021

**Markus Tressel, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 3.601  
Telefon: +49 30 227-73206  
Fax: +49 30 227-76206  
markus.tressel@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Saarbrücken:**  
Eisenbahnstraße 39  
66117 Saarbrücken  
Telefon: +49 681 976176040  
Fax: +49 681 976176070  
markus.tressel.wk@bundestag.de

[www.markus-tressel.de](http://www.markus-tressel.de)

### **Sanierung oder Verlegung des Ensdorfer Bahnhofs in die Ortsmitte - Bf Bahnhof - Streckennummer 3230 Saarbrücken - Karthaus km 19,6**

Sehr geehrter Herr Koch,

in meinem Wahlkreis sorgt ein von DB Station&Service AG vorgestelltes Sanierungskonzept und die Art und Weise wie es der Verwaltung und dem Gemeinderat begründet wurde, für großes Unverständnis. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die DB AG und ihre Gesellschaften im Saarland aus anderen Sanierungsprojekten als starker und leistungsfähiger Partner bekannt sind.

Da mehrere Konzerntöchter der DB in dieser Angelegenheit beteiligt sind, erlauben Sie mir bitte, dass ich Ihnen als Vorstandsvorsitzender der Konzernmutter den Sachverhalt schildere und Sie involviere. Den Vorsitzenden des Vorstandes der DB Station&Service AG, Herrn Koch, habe ich ebenfalls angeschrieben.

Der Ensdorfer Bahnhof wurde im 19. Jahrhundert anhand der logistischen Anforderungen des damals aufkommenden Saarbergbaus und der ihm folgenden Schwerindustrie geplant und gebaut. Inzwischen ist das marode Bahnhofsgebäude ein Schandfleck für die Gemeinde. Über die ganze Anlage selbst ist auch nicht viel Gutes zu berichten:

- Der nicht barrierefreie Zugang sowohl auf das Saarbrücker als auch auf das Trierer Gleis geschieht über einen nach Urin stinkenden, nicht barrierefreien Zugang



- Besonders in den Abendstunden ist der Bahnhof mit seiner mangelhaften Beleuchtung kein angenehmer Ort.
- Für Autofahren ist er nur durch enge Gassen erreichbar,
- Er ist nicht an den Nahverkehr angebunden.

Das Bahnhofsgebäude selbst ist privatisiert und dient als Unterkunft für Saisonarbeitskräfte einer Handwerksfirma. Zusammenfassend ist der Bahnhof von Ausstattung und Lage für Fahrgäste eine Zumutung. Da Grube und Kraftwerk inzwischen geschlossen bzw. außer Betrieb gesetzt wurden entfallen die Argumente, die im 19. Jahrhundert für seine Lage und Ausstattung sprachen.

Die Idee einer Verlegung des Bahnhofs in Form eines Haltepunkts hinter den Marktplatz findet seit drei Jahrzehnten sowohl in der Politik als auch in der Bevölkerung eine große Akzeptanz.

Die Gründe dazu liegen auf der Hand:

- Belebung des Ortszentrums
- Anschluss an das Busnetz
- Einfache barrierefreie Anbindung
- Bessere Erreichbarkeit für die meisten Bürger\*innen

All dies würde mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zu einer Erhöhung der Nutzungsfrequenz des Haltepunktes und damit auch des Verkehrsträgers Bahn führen.

Da immer wieder die Verlegung des Haltepunktes an den erheblich günstigeren Standort gefordert wurde, wurde folgerichtig auch nichts mehr in das alte Gebäude investiert. Durch den stetigen Verfall wurde der Bahnhof für Fahrgäste zunehmend unattraktiv und die Fahrgastzahlen sanken. Sinkende Fahrgastzahlen unterfütterten bedauerlicherweise die Begründung politischer Entscheidungsträger, nichts mehr tun zu müssen.

Am 12. Mai 2021 informierte nun DB Station&Service AG in einer Informationsveranstaltung den Ensdorfer Gemeinderat über vier Varianten der Sanierung des



heutigen Bahnhofs. Die Verlegung selbst wurde aber abgelehnt, da die für die Gleise zuständige Bahntochter DB Netz, darauf beharrt, dass das hinter dem Marktplatz bestehende „Grubengleis“ weiterhin erhalten bleiben müsse. Dieses Gleis wird aber seit Jahren nicht benutzt und ist inzwischen von Gras und Büschen überwuchert.

In der Bauausschuss-Sitzung des Gemeinderats vom 17. Juni 2021 wurde die DB Station&Service AG konkret und stellte einen aus Sicht vieler Bahnfahrenden mangelhaften Sanierungsvorschlag in zwei Bauabschnitten vor. Der erste Bauabschnitt kostet ca. 4 bis 5 Millionen Euro und umfasst:

- Personenunterführung einschließlich der Treppenzugänge
- Aufzugschächte ohne Aufzüge
- Barrierefreier Ausbau der Bahnsteige, während der Zugang selbst nicht barrierefrei ausgestaltet werden soll

In einen zweiten Bauabschnitt fallen vor allem die Aufzüge, welche evtl. vom saarländischen Wirtschaftsministerium finanziert werden.

Sehr geehrter Herr Koch,

wir diskutieren seit Jahren engagiert über die Frage, wie wir mehr Menschen in Busse und Bahnen bekommen und ein attraktives Angebot schaffen. Es ist nicht nur eine Frage der klimapolitischen Konsequenz, sondern am Ende aus meiner Sicht eine entscheidende Frage für die Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs, dass wir attraktive Infrastruktur vorhalten, die eine kluge Vernetzung der Verkehrsträger ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund ist es für mich unverständlich, dass die Variante einer Bahnhofsverlegung an einen in jeder Hinsicht attraktiveren Ort nicht mitgerechnet wurde. Es entfallen offensichtlich die Kosten für die Sanierung der Unterführung sowie die Installation von Aufzügen und deren beträchtliche Folgekosten. Hinter dem Marktplatz kann der barrierefreie Zugang durch Rampen sichergestellt werden. Außerdem sprechen die zu Beginn meines Briefes aufgeführten Standortvorteile für eine Verlegung.



Ich bitte auch Sie, diese Argumente in dieser Frage noch einmal zu prüfen und gemeinsam mit den Verantwortlichen innerhalb der konzernangehörigen Unternehmen und vor Ort eine Lösung zu finden, die den Erfordernissen der notwendigen Verkehrswende genauso gerecht wird, wie den ökonomischen Interessen Ihres Hauses.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich diesbezüglich über Ihr weiteres Vorgehen informieren würden. Für einen Austausch - gerne auch vor Ort - stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Markus Tressel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Markus Tressel  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale  
Infrastruktur